

Niederschrift der Sitzung des Ausschusses zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt am 19.02.2019

Sitzungsort:	Rathaus, Raum 244, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Beginn:	18:30 Uhr
Ende:	20:46 Uhr
Anwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Abwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleiter:	Herr Metz
Schriftführer/in:	

Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung und Begrüßung	
2.	Änderungen zur Tagesordnung	
2.1.	Buga-Eintrittspreise BE: Fragesteller Fraktion DIE LINKE., Frau Stange hinzugezogen: Beigeordneter für Bau und Verkehr; Vertreter der BUGA gGmbH	0335/19
3.	Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 22.01.2019	
4.	Dringliche Angelegenheiten	

- 4.1. BUGA 2021 - Bestätigung der Entwurfsplanung Oberes Plateau Erfurter Petersberg, Bereitstellung von EFRE-Fördermitteln
BE: Leiter der Stabsstelle BUGA **0244/19**
- 4.2. Fällungsstopp und Moratorium im Nordpark und nördliche Geraaue
BE: Vertreter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Bau und Verkehr **0350/19**
5. Festlegungen des Ausschusses
- 5.1. Festlegung aus der öffentl. Sitzung BUGA vom 18.09.2018 zum TOP 6.1 (DS 1030/18) Kleingartenverein "Am Ried" e.V. - Kostenschätzung Begrenzung/ Zaun hier: Sachstandsbericht
BE: Beigeordneter für Bau und Verkehr
hinzugezogen: Vertreter des Vereinsvorstandes Kleingartenverein "Am Ried" e.V. **1992/18**
- 5.2. Festlegung aus der öffentl. Sitzung BUGA vom 16.10.2018 zum TOP 3.1 (DS 2097/18) - Parkraum- und Verkehrskonzept im Rahmen der BUGA 2021 hier: Prüfergebnisse temporäre Parkflächen
BE: Beigeordneter für Bau und Verkehr **2186/18**
- 5.3. Festlegung aus der öffentlichen Sitzung BUGA vom 20.11.2018 - TOP 4.1. Festlegung zur Drucksache BUGA 2021 - Bestätigung der Vorplanung - P+R-Platz Europa-platz 1. + 2. BA (Drucksache 2340/18) hier: Prüfauftrag Baumpflanzung
BE: Beigeordneter für Bau und Verkehr **2478/18**
- 5.4. Festlegung aus der öffentl. Sitzung des BUGA-Ausschusses am 20.11.2018 zum TOP 5.1 (DS 2223/18) - Mehr Werbewirksamkeit für das ega-/Buga-Gelände - hier: Umsetzungsstand Werbemaßnahmen
BE: Beigeordneter für Bau und Verkehr **2479/18**
6. Informationen
- 6.1. BUGA 2021 - Sachstand Verkehrskonzept Buga
BE: Leiter der Stabsstelle BUGA
hinzugezogen: Vertreter der BUGA gGmbH **2557/18**

- 6.2. Buga-Ausstellungsfläche für Saatzucht Rose 2603/18
BE: Vertreter der Fraktion DIE LINKE.
hinzugezogen: Beigeordneter für Bau und Verkehr
- 6.3. Sonstige Informationen

I. Öffentlicher Teil

Drucksachen-
Nummer

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende des Ausschusses zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt, Herr Metz, Fraktion SPD, eröffnete die öffentliche Sitzung und stellte die form- und fristgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder und alle geladenen Gäste.

2. Änderungen zur Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Metz, Fraktion SPD, stellte 1.) die **Drucksache 0244/19**

BUGA 2021 - Bestätigung der Entwurfsplanung Oberes Plateau Erfurter Petersberg, Bereitstellung von EFRE-Fördermitteln,

2.) die **Drucksache 0335/19**

- **Buga-Eintrittspreise**
- **Fällungsstopp und Moratorium im Nordpark und nördliche Geraaue**

und 3.) die **Drucksache 0350/19**

- **Fällungsstopp und Moratorium im Nordpark und nördliche Geraaue**

als dringliche Angelegenheiten zur Aufnahme in die Tagesordnung vor.

Zur Drucksache 0244/19 wurde durch die Ausschussmitglieder keine Begründung der Dringlichkeit erwünscht. Der Vorsitzende stellte somit die Aufnahme der Drucksache in die Tagesordnung mit folgendem Ergebnis zur Abstimmung:

bestätigt 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Eine Behandlung der Angelegenheit erfolgte sodann unter dem TOP 4.1.

Durch Herrn Pfistner, Fraktion CDU, wurde zu der **Drucksache 0335/19** – Buga Eintrittspreise – eine Begründung der Dringlichkeit erwünscht. Die Thematik wurde hinreichend in der vorangegangenen Sitzung des Ausschusses am 19.01.2019 erörtert, erklärte er.

Die Fragestellerin, Frau Stange, Fraktion DIE LINKE., argumentierte, dass nach Bekanntwerden der geplanten Eintrittspreise eine Vielzahl von Anfragen wegen der Preisgestaltung bei ihr eingegangen sind und ihrer Ansicht nach eine Klärung dringlich notwendig ist.

**4.1. BUGA 2021 - Bestätigung der Entwurfsplanung Oberes Plateau Erfurter Petersberg, Bereitstellung von EFRE-Fördermitteln
BE: Leiter der Stabsstelle BUGA**

0244/19

Die Angelegenheit wurde nach dem TOP 5.1 behandelt:

Zu Beginn informierte der Ausschussvorsitzende, Herr Metz, Fraktion SPD, dass das Ausschussmitglied Herr Prof. Dr. Thumfart, Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, durch Vertreter der Bürgerinitiative „Stadtbäume statt Leerräume“ (BI) begleitet und für deren Sprecher das Rederecht beantragt wird. Dieses wurde durch den Ausschuss einstimmig erteilt.

Im Folgenden ergriff der Beigeordnete für Bau und Verkehr, Herr Hilge das Wort, um noch einige Anmerkungen zu geben. Es wurde erinnert, dass 2018 der Entwurf des Planungsbüros Heuschneider zum Siegerentwurf erklärt und das Planungskonzept beschlossen wurde. Anhand einer Power-Point-Präsentation² wurde erläutert, dass Inhalt der Entscheidungsvorlage der Bereich innerhalb der roten Markierung ist. Es sei allen Ausschussmitgliedern bekannt, dass das Entwurfskonzept in einer offenen und konstruktiven Diskussion detailliert beraten wurde. Auch der "Rohentwurf" wurde in diesem Fachgremium vorgestellt, um vollste Transparenz zu gewährleisten. Trotz öffentlicher Ankündigung zur Vorstellung der "Entwurfspläne" in einer Bürgerversammlung, bestand kein Interesse in der Bevölkerung. Neben einer Bürgerin folgte lediglich ein konkurrierender Planer der Einladung. Es wurde betont – entgegen der Darstellung in den Medien – dass seitens der Landeshauptstadt Erfurt zu jeder Zeit bei allen Projekten höchstes Engagement zum Erhalt von Bäumen vorliegt. Er verwies auf die im Plan eingezeichnete Kastanienreihe entlang der Zufahrtsstraße, welche nach dem Vorentwurf zunächst nicht erhalten werden konnte. Diese werde nun – trotz einer enormen bauplanerischen Herausforderung – nicht gefällt, da sie als schützenswürdig eingestuft wurde. Weiter verwies er auf die "Charta von Venedig" und die damit verbundenen rechtlichen Vorgaben für den Umgang mit historischen Anlagen. Aus denkmalpflegerischer Sicht wäre der auf dem Petersberg-Plateau ehemals befindliche Exerzierplatzes als letzte historische Etappe in der Planung zu berücksichtigen. Neben dem Denkmalschutz ist auch die Barrierefreiheit zu gewährleisten. Außerdem muss sichergestellt sein, dass das Fundament der angrenzenden Peterskirche, selbstredend aufgrund ihrer historischen Relevanz, geschützt wird. Das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie orientiere sich rechtlich an der "Charta von Venedig". Im Ergebnis ist der ehemalige Exerzierplatz optisch hervorzuheben. Bei dem vorliegenden Entwurf wurden durch die beteiligten Protagonisten alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um den Charakter der historischen Anlage in Einklang mit seinem botanischen Umfeld und anderen Anforderungen zu bringen. Auf die einzuhaltenden denkmalpflegerischen Anforderungen wurde hingewiesen. Der entwickelte Planungsentwurf stellt die städtische Zielsetzung für diesen Bereich dar und ist das Beste, was diesem geschichtsträchtigen Ort passieren kann. Vor allem vor dem Hintergrund der Synergieeffekte für die kommenden 50. Jahre, schloss Herr Hilge seine Ausführungen ab und übergab das Wort an den Leiter des Garten- und Friedhofamtes.

Dieser zeigte detailliert anhand von Fotos auf, welche Fällungen angedacht sind. Es wurden die einzelnen Hintergründe für die geplanten Fällungen erläutert. Neben dem Zustand jedes einzelnen Baumes, musste auch die Wegeplanung mit bedacht werden. Bei einigen

Bäumen lagen bereits 2017 Schädigungen vor, welche sich bis zum heutigen Zeitpunkt noch verschlechtert haben. Im Wege der notwendigen Bauarbeiten kann ein Erhalt der bereits "angeschlagenen" Bäume nicht zugesichert werden. Es wurde darauf hingewiesen, dass umfangreiche Ersatzpflanzungen vorgenommen werden. Für die sich in Bäumen angesiedelten Vögel und Fledermäuse werden Ersatznistkästen integriert. Aufgrund der erläuterten Vorschädigungen an mehreren Bäumen müssen auch immer die Verkehrssicherungspflichten bedacht werden, informierte der Leiter des Garten- und Friedhofamtes.

Nach den vertiefenden Ausführungen zu den Baumaßnahmen, erhielt der Sprecher der BI die Möglichkeit die Hintergründe für ihre Arbeit darzulegen. Grundlegend bedanke man sich bei der Verwaltung und allen beteiligten Akteuren für die umfangreichen Planungen und eben auch für die Möglichkeit vor dem Ausschuss sprechen zu dürfen. Es wurde betont, dass bzgl. der Wegeplanung kein Problem gesehen wird. Vielmehr kritisiere man, dass der Anschein erweckt wird, dass mehr Bäume weichen müssen als hinzukommen. Auch wenn Ersatzpflanzungen vorgenommen werden, geschehe dies nicht unbedingt an Ort und Stelle. Nach Ansicht der BI gehe der Erholungscharakter des Petersbergs weiter verloren. Die stadtökologischen Aspekte scheinen nicht gleichgewichtet, wie die Einhaltung des Denkmalschutzes zu sein. Man sollte sich nicht von Denkmalschutzrichtlinien diktieren lassen, wie ein innerstädtischer Naherholungsbereich auszusehen hat. Bei Umsetzung des vorgestellten Plans würde ein weiterer repräsentativer Platz der Landeshauptstadt Erfurt nahezu ohne Bäume auskommen müssen. Es sei eine vertane Chance einen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Zum Schluss wurde nach Ansicht der BI bemängelt, dass in der Konzeptdarstellung nicht hinreichend zu erkennen gewesen wäre, wie viele Bäume entfallen und welcher Preis für die Neugestaltung des Petersbergs gezahlt werden muss.

An der anschließenden Diskussion beteiligten sich u. a. der Ausschussvorsitzende, Herr Metz, Fraktion SPD, Herr Dr. Warweg, Fraktion SPD, Frau Baier, Fraktion SPD, Frau Stange, Fraktion DIE LINKE., Herr Panse, Fraktion CDU, Herr Pfistner, Fraktion CDU, Herr Staufenbiel, Fraktion CDU, Herr Prof. Dr. Thumfart, Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Herr Poloczek-Becher, Fraktion FREIE WÄHLER, FDP, PIRATEN und die sachkundigen Bürger Herr Kluge und Herr Schmidt.

Fraktionsübergreifend bestand Einigkeit, dass die Neugestaltung des Petersberges überfällig war und absolut notwendig ist.

Unter anderem wurde durch Mitglieder der Fraktion CDU und andere Ausschussmitglieder erläutert, dass die BI auch erkennen müsse, dass – neben den Kritikern der Neugestaltung – eine enorme Anzahl an Bürgern die Neugestaltung begrüßen, da endlich etwas auf dem Petersberg passiert. Zwar würde die politische Meinung des BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN respektiert, jedoch stoße der Zeitpunkt für die Gegenwehr auf Unverständnis. Bereits im Frühjahr 2018 wurden die Planungen im Fachgremium vorgestellt. Auch wurde hier die genaue Anzahl der Baumfällungen benannt. Nach langen und intensiven Beratungen erfolgten Überarbeitungen durch die Verwaltung. Es wurden z. B. geplante Wege schmaler gestaltet, um mehr begrünte Flächen zu schaffen. Die Verwaltung habe jegliche Verbesserungsvorschläge ernst genommen. Es konnten somit Kompromisse gefunden werden, die von den Beteiligten abgesegnet wurden. Durch Herrn Dr. Warweg, wurde erinnert, dass bei mehrfach durchgeführten BUGA-Dialogen diese nun laut gewordene Kritik zu keiner Zeit

thematisiert wurde. Es kann nicht nachvollzogen werden, dass nun die Gesamtkonzeption in Frage gestellt wird.

Durch Herrn Hilge wurde auf die Forderungen des Thüringer Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie hingewiesen.

Es handele sich um eine historische Militärfestung, deren Charakter in Bezug auf den Exerzierplatz nicht verloren gehen darf. Dies sei bei der Planung zu berücksichtigen und würde u.a. durch den Erhalt der vorhandenen Kastanienreihe erreicht.

Bei der Gestaltung des Petersbergs bestand zu jeder Zeit eine frühzeitige Informationspolitik mittels öffentlicher Beteiligung. Es müsse klar gestellt werden, dass die Verwaltung für den Erhalt von Bäumen kämpft. Auf Nachfragen, ob weiteren Verzögerungen der Baumaßnahmen Einfluss auf beantragte Fördergelder habe, erinnerte Herr Hilge, dass man mit den Maßnahmen spät dran sei und der offizielle Baubeginn für April 2019 geplant ist. Die anwesenden Vertreterinnen der BUGA gGmbH, unter anderem deren Geschäftsführerin, betonten, dass das Ausstellungskonzept aufgrund des vorliegenden Gestaltungskonzeptes entwickelt wurde. Sollte das Gestaltungskonzept nun verändert werden, wäre die Realisierung Seitens der BUGA gGmbH absolut gefährdet und man sehe sich gezwungen den Aufsichtsrat einen vollständigen Abzug vom Petersberg zu empfehlen. Man sei mit dem Veranstaltungskonzept auf dem Petersberg bereits an dem "Point of no return".

Durch Herrn Poloczek-Becher, Fraktion FREIE WÄHLER, FDP, PIRATEN wurde darauf hingewiesen, dass auch die "Freunde der Citadelle Petersberg zu Erfurt e.V." mit der Planung zufrieden seien, da dadurch die Sichtachsen auf die Peterskirche wieder stärker betont würden.

Der sachkundige Bürger, Herr Schmidt, argumentierte, dass mittlerweile der Eindruck entsteht, dass die BUGA seiner Ansicht nach vorrangig für die Sanierung von Brücken im Stadtgebiet sowie eigentlich nur als Marketing-Gag für die ega gedacht sei.

Durch Herrn Hilge und weitere Ausschussmitglieder wurde entgegnet, dass die vielzähligen Maßnahmen im Stadtgebiet genau den Charakter und die Zielsetzungen einer Bundesgartenschau widerspiegeln - - Stadtentwicklung unter ökologischen Aspekten.

Als Idee für die Findung eines Kompromisses wurde angefragt, ob eventuell der Erhalt einzelner Bäume nochmals geprüft werden könne. Hierauf teilte Herr Hilge mit, dass nicht vergessen werden darf, dass wegen dem sich hoffentlich auf dem Petersberg ansiedelnden Landesmuseum Flächen freigehalten werden müssen. Jedoch bestehe die Möglichkeit an den temporären von der BUGA gGmbH genutzten Flächen nach Abschluss der Bundesgartenschau Standorte für Neupflanzungen zu suchen.

Es wurde durch Frau Baier beanstandet, dass in vorangegangenen Sitzungen zum Gestaltungskonzept des Petersberg-Plateaus die Wegenetze auf dem "Exerzierplatz" thematisiert wurden und in diesem Zusammenhang die Einsparung eines zentral verlaufenden Weges zugesichert wurde. Im Ergebnis hätte dieser Wegfall den Erhalt weiterer Bäume ermöglicht. Im nun vorgestellten Plan würde eben dieser Weg wieder eingezeichnet sein.

Der Leiter des Garten- und Friedhofamtes legte dar, dass die Grundintention des Entwurfs eine spinnennetzartige Wegeföhrung sei, mit welcher eine direkte Verbindung zwischen den wesentlichen Punkten ermöglicht wird. Dieser Planungsansatz berücksichtigt, dass zu bestimmten Zeiten große Menschengruppen über das Areal geleitet werden müssen. Ungewünschte Trampelpfade werden vermieden.

Durch Herrn Prof. Dr. Thumfart wurde betont, dass der Widerstand wegen der geplanten Baumfällungen nicht gegen die BUGA 2021 in Erfurt oder deren Akteure gerichtet ist. Es ginge einzig und allein um den Erhalt von Großbäumen und den Schutz der Natur.

In der weiteren Diskussion warben die Ausschussmitglieder für eine Standortssuche für weitere zu pflanzende Bäume für den Zeitraum nach der BUGA.

Im Ergebnis stellte Herr Prof. Dr. Thumfart aus diesem Grund einen Änderungsantrag mit folgendem Inhalt:

"Der ursprünglich zur Fällung vorgesehene Baum Nr. A 257¹ wird erhalten. Für den Zeitraum nach Beendigung der Bundesgartenschau 2021 wird die Einordnung von bis zu 5 weiteren Bäumen auf dem Petersberg-Plateau angestrebt. Hierzu sind Standorte zu prüfen."

Hierüber ließ der Ausschussvorsitzende sodann abstimmen:

bestätigt 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Nachdem der Änderungsantrag vom Ausschuss angenommen wurde, erfolgte die Abstimmung über die geänderte Entscheidungsvorlage einschließlich der Änderung mit nachstehendem Ergebnis:

bestätigt 10 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

mit Änderungen beschlossen Ja 10 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

Beschluss

01

Der Ausschuss zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der BUGA beschließt die Bestätigung der Entwurfsplanung Oberes Plateau Petersberg gemäß Anlage 1².

¹ siehe Anmerkung zu 3 (Seite 10 von 14)

² als **Anlage 2** (Anlage 1 zu Drucksache 0244/19) der Niederschrift beigefügt

02

Der Ausschuss zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der BUGA beschließt die Bereitstellung von EFRE-Fördermitteln in Höhe von 3.265.225 EUR für die Umgestaltung des Oberen Plateaus, vorbehaltlich der Bewilligung dieser Maßnahme durch die Thüringer Staatskanzlei.

03

Der ursprünglich zur Fällung vorgesehene Baum Nr. A 257³ wird erhalten.

Für den Zeitraum nach Beendigung der Bundesgartenschau 2021 wird die Einordnung von bis zu 5 weiteren Bäumen auf dem Petersberg-Plateau angestrebt. Hierzu sind Standorte zu prüfen.

4.2. Fällungsstopp und Moratorium im Nordpark und nördliche Geraue 0350/19
BE: Vertreter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Bau und Verkehr

Es wurde durch Herrn Prof. Dr. Thumfart, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, nochmals erklärt, was der Hintergrund der eingebrachten Vorlage ist. Es sei zu erkennen, dass aufgrund der hohen Anzahl von Baumfällungen mehr und mehr die Unsicherheit in der Bevölkerung wachse, da jetzt erst erkannt werden konnte, welche hohe Anzahl an Bäumen weichen mussten. Es wäre längst überfällig einen offenen Dialog zu führen und die Ängste der Menschen anzuerkennen und aufzunehmen.

Herr Hilge, Beigeordneter für Bau und Verkehr erklärte, dass bereits vor einbringen der Vorlage die Fällungen abgeschlossen waren, somit der Beschluss ins Leere gehen würde. Aufgrund des bestehenden Erfahrungsschatzes der erfolgreich stattgefundenen Bundesgartenschau 2011 in Koblenz, habe man sich in Erfurt ebenfalls frühzeitig für die Einführung eines Bürgerdialogs entschieden. Leider ist das Interesse an einer Beteiligung sehr gering gewesen. Den Bürgern müsse kommuniziert werden, dass durch die Neugestaltung eine nachhaltige Veränderung für die kommenden 50 bis 100 Jahre erfolgt. Derzeit werde völlig außer Acht gelassen, dass der Hintergrund für die Fällungen der Bau eines Kleinkinder-spielplatzes, welche die fünffache Größe des derzeitigen Spielplatzes haben wird und die Schaffung einer umfangreichen Skateranlage, ist. Es handele sich außerdem beim Nordpark um eine künstlich angelegte Parkanlage, die nach bestimmten Vorgaben gestaltet werden muss. Sicherlich erscheine derzeit das Areal sehr trist, was aber auch einfach der Jahreszeit geschuldet ist, schloss der Beigeordnete seine Ausführungen ab.

Es wurde durch Herrn Dr. Warweg, Fraktion SPD, ergänzt, dass es nicht den Tatsachen entspricht, den Stadträten sei die Anzahl der notwendigen Baumfällungen unbekannt gewesen. Im Jahr 2017, als die genauen Zahlen an Baumfällungen klar waren, wurde der Beschluss durch den Stadtrat gefasst. Die Kritik an mangelnder Kommunikation muss zurückgewiesen werden, die Öffentlichkeit wurde von Beginn an eingebunden

³ als **Anlage 3** (Plan HLA_164_3_UP_01_C_Baumfällung_190213) der Niederschrift beigefügt

Der sachkundige Bürger, Herr Schmidt, ergriff das Wort. Er sei der Ansicht, dass im Rahmen des BUGA-Stadtentwicklungskonzeptes die ega viel zu sehr in den Vordergrund rückt. Bestimmte Vorgaben, werden völlig statisch umgesetzt, und dies auf Kosten des Grundziels einer BUGA, nämlich die Schaffung naturnaher Bereiche in einem Stadtgebiet. Es sei nicht nachvollziehbar, weshalb man sich z. B. bei dem Thema Barrierefreiheit dogmatisch alle Bereiche zugänglich mache. Dies sei nicht notwendig bzw. könne man durch eine höhere Steigung versiegelte Flächen einsparen.

Über die Aussagen des sachkundigen Bürger entsetzt, stellte Herr Hilge klar, dass er es nicht zulassen werde, dass mobilitätseingeschränkte Menschen von der BUGA ausgeschlossen werden. Frau Stange, Fraktion DIE LINKE., betonte als Mitglied im "Beirat für Menschen mit Behinderungen", ebenfalls verärgert über die Aussagen von Herrn Schmidt, dass der sensible Umgang mit mobilitätseingeschränkten Personen bei den Planungen bemerkenswert sei und vollste Unterstützung durch den Beirat zu den Plänen rund um die BUGA bestehe.

Abschließend kritisierte Herr Panse, Fraktion CDU, dass die in den letzten Tagen getroffenen Aussagen durch die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, nur noch gegen die BUGA zielen, keine Fakten vorliegen und der Erfolg der BUGA durch solches Handeln absolut gefährdet wird.

abgelehnt Ja 1 Nein 7 Enthaltung 0 Befangen 0

5. Festlegungen des Ausschusses

- 5.1. Festlegung aus der öffentl. Sitzung BUGA vom 18.09.2018 1992/18
zum TOP 6.1 (DS 1030/18) Kleingartenverein "Am Ried"
e.V. - Kostenschätzung Begrenzung/ Zaun hier: Sach-
standsbericht
BE: Beigeordneter für Bau und Verkehr
hinzugezogen: Vertreter des Vereinsvorstandes Kleingar-
tenverein "Am Ried" e.V.**

Eine Behandlung der Angelegenheit erfolgte nach dem TOP 3:

Einleitend bat der Ausschussvorsitzende, Herr Metz, Fraktion SPD, den geladenen Vorstandsvertretern des Kleingartenvereins "Am Ried" e.V., das Rederecht zu erteilen. Diesem wurde einvernehmlich zugestimmt.

Sodann übergab der Vorsitzende an den die Angelegenheit betreuenden Mitarbeiter des Garten- und Friedhofsamtes, um die Anwesenden kurz über den aktuellen Sachstand zu informieren.

Mit Unterstützung des Vereinsvorsitzenden eines ebenfalls in Erfurt ansässigen Kleingartenvereins, konnte vorangegangen ein Workshop, gemeinsam mit dem Vorstand des Ver-

eins "Am Ried" e.V., zum Thema "Rücklagenbildung" durchgeführt werden, führte der Mitarbeiter des Garten- und Friedhofsamt aus. Ebenfalls wurde durch den hinzugezogenen Vereinsvorsitzenden das Angebot unterbreitet, sollte man sich für diese Variante entscheiden, den weiteren Entstehungsprozess zu begleiten. Stand der Dinge ist, dass durch die Verwaltung dem Verein zwei Varianten vorgeschlagen wurden. Durch den Verein wurde nach Prüfung ein Gegenvorschlag unterbreitet, welcher sich im Wesentlichen jedoch kaum von dem durch die Landeshauptstadt Erfurt unterbreiteten Angebot unterscheidet. Die notwendigen Zaunelemente sind bereits ausgesondert worden. Bei der zu beauftragenden Firma, welche den Zaunbau übernehmen könnte, handelt es sich um eine regionale Firma.

Herr Metz, wandte sich nun an die Vertreterin des Vereinsvorstandes und bat um Auskunft, ob die vorgelegten Angebote auf Zufriedenheit bei der Mitgliederschaft gestoßen ist.

Die Vorstandsvertreterin teilte mit, dass Ende des Monats März 2019 eine Mitgliederversammlung geplant ist, in welcher die Entscheidung über die vorgebrachten Vorschläge getroffen werden soll. Bzgl. der Aussagen des Mitarbeiters Garten- und Friedhofamtes ergänzte sie, dass nur noch wenige Restelemente ausstehen und noch eine Klärung wegen des Wegfalls der Wendeschleife aussteht, aber hier sicherlich eine Einigung herbeigeführt werden kann.

Herr Metz fasste zusammen, dass nach langen und intensiven Beratungen glücklicherweise ein Kompromiss in Aussicht steht. Abschließend bat er um Rückmeldung, sobald das Ergebnis der Mitgliederversammlung vorliegt. Aus diesem Grund einigte sich der Ausschuss auf folgende Festlegung:

Drucksache 0360/19	<p>Festlegungen</p> <p>Aufgrund der noch ausstehenden Mitgliederversammlung und der dort geplanten Abstimmung bzgl. des Finanzierungsvorschlages der Landeshauptstadt Erfurt zum Zaunbau (vgl. hierzu Drucksache 1992/18), bittet der Ausschuss um Rückmeldung bzgl. des Ergebnisses nach erfolgter Beschlussfassung durch den Kleingartenverein "Am Ried".</p> <p>BE: Beigeordneter für Bau und Verkehr T.: 23.04.2019</p>
-------------------------------	--

zur Kenntnis genommen

- 5.2. **Festlegung aus der öffentl. Sitzung BUGA vom 16.10.2018 2186/18**
zum TOP 3.1 (DS 2097/18) - Parkraum- und Verkehrskonzept im Rahmen der BUGA 2021 hier: Prüfergebnisse temporäre Parkflächen
BE: Beigeordneter für Bau und Verkehr

Es bestanden keine weiteren Fragen.

zur Kenntnis genommen

- 5.3. Festlegung aus der öffentlichen Sitzung BUGA vom 20.11.2018 - TOP 4.1. Festlegung zur Drucksache BUGA 2021 - Bestätigung der Vorplanung - P+R-Platz Europa-platz 1. + 2. BA (Drucksache 2340/18) hier: Prüfauftrag Baumpflanzung
BE: Beigeordneter für Bau und Verkehr 2478/18

Herr Prof. Dr. Thumfart, Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, drückte sein Missfallen über die Stellungnahme aus und ergänzte, dass diese in seinen Augen nicht befriedigend erfolgt sei.

Weiteren Klärungsbedarf gab es jedoch nicht.

zur Kenntnis genommen

- 5.4. Festlegung aus der öffentl. Sitzung des BUGA-Ausschusses am 20.11.2018 zum TOP 5.1 (DS 2223/18) - Mehr Werbewirksamkeit für das ega-/Buga-Gelände - hier: Umsetzungsstand Werbemaßnahmen
BE: Beigeordneter für Bau und Verkehr 2479/18

zur Kenntnis genommen

6. Informationen

- 6.1. BUGA 2021 - Sachstand Verkehrskonzept Buga
BE: Leiter der Stabsstelle BUGA
hinzugezogen: Vertreter der BUGA gGmbH 2557/18

zur Kenntnis genommen

- 6.2. Buga-Ausstellungsfläche für Saatzucht Rose
BE: Vertreter der Fraktion DIE LINKE.
hinzugezogen: Beigeordneter für Bau und Verkehr 2603/18

Frau Stange, Fraktion DIE LINKE., erklärte, dass durch die Inhaberin der Saatzucht Rose der Wunsch bestehe, während der BUGA 2021 in Erfurt, ihre Gärten der gewerbliche Saatzucht

sowie den Betrieb für interessierte Besucher zu öffnen, um direkt den gesamten Ablauf von der Entstehung der Saat bis hin zu blühenden Pflanze aufzuzeigen. Aus diesem Grund stelle sich die Frage, ob solch eine Beteiligung noch möglich wäre.

Die Geschäftsführerin der BUGA gGmbH, Frau Weiß, bedankte sich für das gezeigte Interesse. Sie sicherte zu die vorgebrachten Ideen mitzunehmen und zu prüfen.

zur Kenntnis genommen

6.3. Sonstige Informationen

Da kein weiterer Informationsbedarf bestand, beendete der Ausschussvorsitzende, Herr Metz, Fraktion SPD, den öffentlichen Teil der Sitzung. Die anwesenden Gäste wurden verabschiedet und verließen den Sitzungsraum. Die Nichtöffentlichkeit wurde hergestellt.

gez. Metz
Vorsitzender

gez. 
Schriftführer/in